

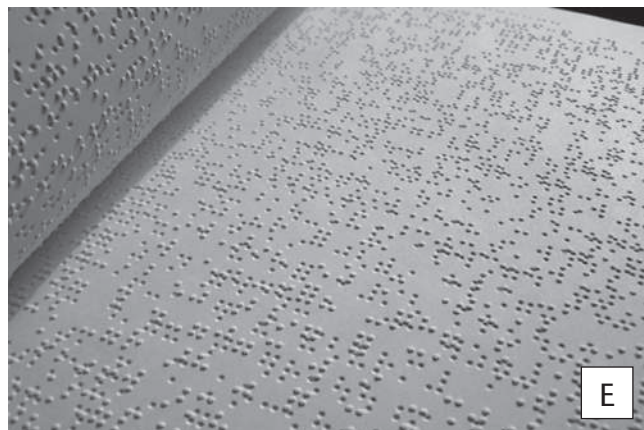
# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1. Wahrnehmen von Natur, Personen und Gütern</b> .....	6
Wie nehme ich etwas wahr? .....	8
Unsere fünf Sinne .....	9
Menschen haben unterschiedliche Wahrnehmungen .....	10
Die Grundlagen des Lebens .....	11
Die Natur wahrnehmen .....	12
Tiere wahrnehmen .....	13
Menschen wahrnehmen .....	14
Achtsam miteinander umgehen I .....	15
Achtsam miteinander umgehen II .....	16
Achtsam miteinander umgehen III .....	17
Aufmerksam sein im Straßenverkehr .....	18
Unterschiedliche Wahrnehmungen I .....	19
Unterschiedliche Wahrnehmungen II .....	20
Selbst- und Fremdwahrnehmung .....	21
Wie nehme ich andere wahr? .....	22
Wie nehmen andere mich wahr? .....	23
Wie viele Informationen kann ich verarbeiten? .....	24
Maxim Gorki: Der Laternenmann .....	25
<b>2. Entscheiden und Handeln</b> .....	27
Wie soll ich mich ängstlichen Schülern gegenüber verhalten? .....	28
Wie kann ich mich aggressiven Schülern gegenüber verhalten? .....	29
Meine Vorlieben .....	30
Übers Besitzen .....	31
Verantwortungsbewusstes Verhalten der Umwelt gegenüber .....	32
Fairness im Sport .....	33
Regeln fürs Skifahren .....	34
Fairness in der Freizeit .....	35
Ich muss mich entscheiden .....	36
An welchen Personen kann ich mich orientieren? .....	37
Welche Eigenschaften sind im Zusammenleben mit anderen Personen besonders wichtig? .....	38
Ich bin für die Folgen meines Handelns verantwortlich .....	39
Folgen des Handelns .....	40
Woran orientiere ich mich bei meinen Entscheidungen? .....	41
Wolf Biermann: Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine Glatze kriegte .....	42
<b>3. Maßstäbe ethischer Orientierung</b> .....	44
Regeln für Sport und Spiel .....	45
Normen bestimmen unser Verhalten .....	46
Das Zusammenleben regeln .....	47
Verantwortung übernehmen .....	48



Regeln und Normen bestimmen unser Verhalten . . . . .	49
Die Zehn Gebote als Grundlage unseres Zusammenlebens . . . . .	50
Gesetze schützen den Menschen . . . . .	51
Die „Goldene Regel“: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu!“ . . . . .	52
<b>4. Weltreligionen im Alltag . . . . .</b>	<b>53</b>
Orte der Stille . . . . .	55
Das Wunder von Lourdes . . . . .	56
Was veranlasst uns zu beten? . . . . .	57
Formen des Gebets . . . . .	58
Wichtige Gebete für Menschen unterschiedlicher Religionen . . . . .	59
Ich finde meine Mitte . . . . .	60
Ruhig ist es selten . . . . .	61
Ruhig ist es selten – mein Wochenplan . . . . .	62
Meditieren – Stille genießen . . . . .	63
Ich komme zur Ruhe . . . . .	64
Hören und sehen – sich „ansprechen“ lassen . . . . .	65
Wichtige religiöse Symbole und ihre Bedeutung . . . . .	66
Erzählungen, Gleichnisse aus verschiedenen Kulturen . . . . .	67
Wichtige Feste verschiedener Religionen . . . . .	69
Brief eines palästinensischen (muslimischen) Mädchens an ein israelisches (jüdisches) Mädchen . . . . .	71
<b>5. Verantwortung für Kinder in schwierigen Situationen . . . . .</b>	<b>73</b>
Kinder in Krisensituationen I . . . . .	74
Gewalt unter Jugendlichen . . . . .	77
Kinder in Krisensituationen II . . . . .	78
Kinder in Krisengebieten . . . . .	79
Was können wir tun, damit Kinder nicht den Krieg der Erwachsenen ausführen müssen? . . . . .	82
Kinderarmut in Südamerika . . . . .	84
Anton Tschechow: Wanka . . . . .	86
<b>Lösungen . . . . .</b>	<b>89</b>
<b>Bildnachweis . . . . .</b>	<b>94</b>

## Wie nehme ich etwas wahr?



Ordne die Fotos folgenden Begriffen der Wahrnehmung zu. Bei allen Fotos sind mehrere Zuteilungen möglich. Entscheide dich, welcher Sinn bei dir am meisten angesprochen wird!

1 Riechen – 2 Sehen – 3 Schmecken – 4 Tasten – 5 Hören

## Achtsam miteinander umgehen III

1. Was du nicht willst, das man dir tu, das \_\_\_\_\_!
2. Was du von anderen erwartest, das \_\_\_\_\_!

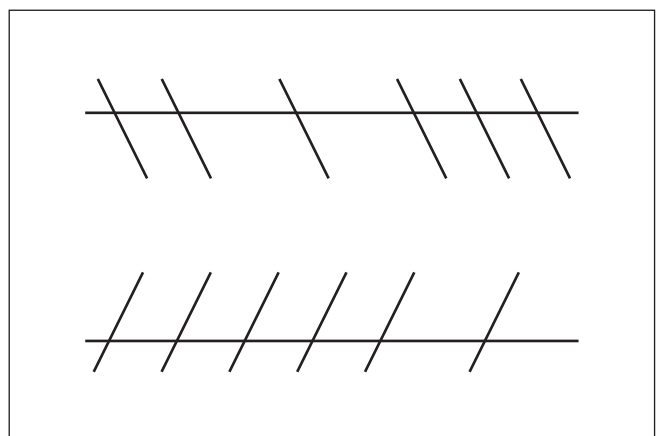
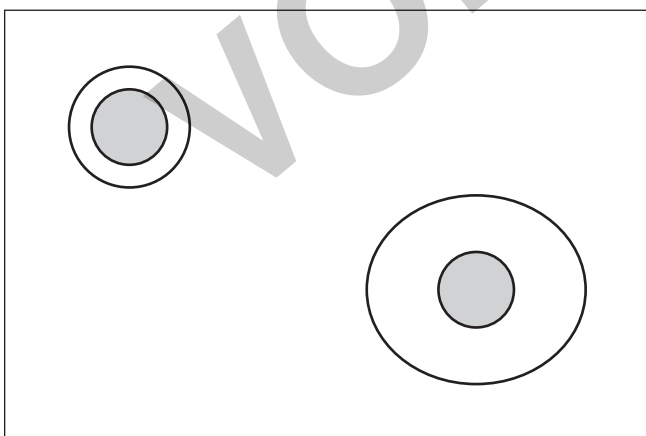
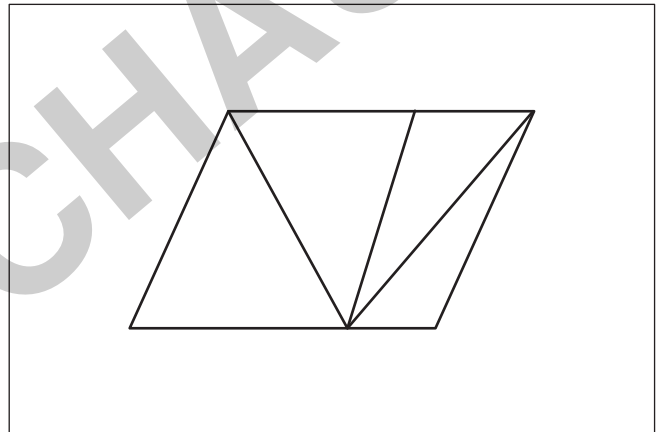
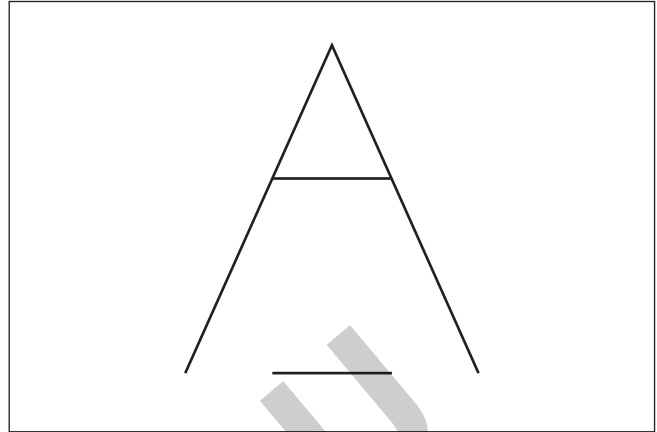
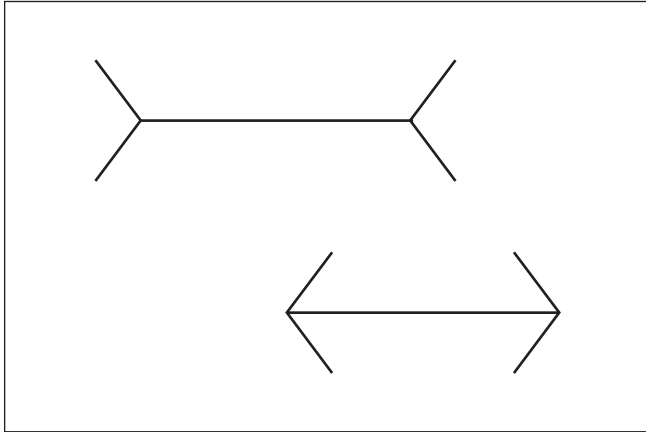
Ich	Mitmensch
Ich möchte nicht belogen werden.	Jeder Mensch sollte die Wahrheit sagen.
Ich möchte nicht von anderen beschimpft werden.	
Ich möchte nicht geschlagen werden.	
Ich erwarte Hilfe, wenn ich Probleme habe.	



1. Vervollständige die Sprichwörter.
2. Ergänze zunächst in der Spalte „Mitmensch“, was sich für Anforderungen durch die Maximen für deine Mitmenschen ergeben.
3. Kennst du weitere Regeln des Zusammenlebens? Trage sie in der Spalte „Ich“ ein und überlege dir auch hier, was das jeweils für deine Mitmenschen bedeutet.

## Unterschiedliche Wahrnehmungen II

Unser Auge lässt sich leicht täuschen. Man muss schon genau hinsehen, um den Überblick zu behalten.



Was siehst du auf den einzelnen Grafiken? Versuche herauszufinden, warum sich das Auge täuschen lässt.

## Wie nehmen andere mich wahr?

So sehe ich mich:						So sieht mich:					
	0	1	2	3	4		0	1	2	3	4
sachlich, nüchtern						sachlich, nüchtern					
selbstbewusst						selbstbewusst					
tatkräftig, aktiv						tatkräftig, aktiv					
entschlossen						entschlossen					
temperamentvoll						temperamentvoll					
anpassungsfähig						anpassungsfähig					
selbstbeherrscht						selbstbeherrscht					
zuverlässig						zuverlässig					
aufgeschlossen						aufgeschlossen					
schlagfertig						schlagfertig					
kreativ						kreativ					
ehrgeizig						ehrgeizig					
egoistisch						egoistisch					
geltungsbedürftig						geltungsbedürftig					
spontan						spontan					
kontaktfreudig						kontaktfreudig					
tolerant						tolerant					
einführend						einführend					
kompromissbereit						kompromissbereit					
optimistisch						optimistisch					
freundlich						freundlich					
ungeduldig						ungeduldig					
hilfsbereit						hilfsbereit					
fähig, andere zu beeinflussen						fähig, andere zu beeinflussen					
unsicher						unsicher					
beherrschend						beherrschend					

### Zur Bewertung:

sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch
0	1	2	3	4

Als Selbstwahrnehmung bezeichnet man deine eigene Einschätzung und Beurteilung von dir selbst. Fremdeinschätzung ist die \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ durch andere. Die Fremdeinschätzung kann immer wieder unterschiedlich ausfallen. Das kommt daher, weil wir oftmals von \_\_\_\_\_ beeinflusst werden.



1. Fülle zunächst die Tabelle aus. Klappe deine Einschätzung nach hinten und bitte nun einen Menschen, der dich sehr gut kennt, dich zu charakterisieren.
2. Lass nun die Einschätzung von einer Person vornehmen, die dich weniger gut kennt. Wie unterscheiden sich die Ergebnisse?
3. Ergänze den Lückentext.



## 2. Entscheiden und Handeln

### Lernziele:

- Erkennen, dass es immer Situationen gibt, in denen man sich entscheiden muss
- Einen verantwortungsvollen Umgang mit den Mitmenschen anbahnen
- Über den Umgang mit Gütern nachdenken
- Verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Natur und Umwelt anbahnen
- Die Bedeutung von Fairness in Sport und Freizeit bewusst machen
- Kriterien für eine Entscheidungsfindung bewusst machen
- Folgen des eigenen Handelns überdenken
- Orientierungshilfen zur Entscheidungsfindung erkennen und bewusst machen

### Medien:

Folie (Den Sprung wagen?), Informationsblätter, Arbeitsblätter

### Folienvorlage:



## Folgen des Handelns

### Pkw überschlägt sich mehrmals: Fahrer verletzt – Unfallzeuge verschwindet

Glück im Unglück hatte ein Autofahrer am Montagmorgen bei einem spektakulären Verkehrsunfall. Nach Angaben der Polizei geriet der 42-jährige mit seinem Pkw vermutlich wegen einer Unachtsamkeit auf das rechte Bankett, übersteuerte und verlor die Kontrolle über seinen Wagen. Der Pkw kam von der Straße ab, überschlug sich mehrfach, landete in einem Graben und krachte dort gegen ein Betonrohr. Der Fahrer, der angegurtet war, erlitt lediglich eine Gehirnerschütterung. Das Rote Kreuz brachte ihn ins Krankenhaus. Der Sachschaden beträgt rund 5000 Euro. Ein weiterer Fahrer, der den Unfall beobachtet hatte, fuhr weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Gegen ihn wird jetzt wegen unterlassener Hilfeleistung ermittelt.

### Mit Graffiti beschmiert – Münchner muss Gletscher in Neuseeland säubern

Ein Tourist aus München hat in einem Nationalpark in Neuseeland Graffiti auf einen Felsen gesprüht und ist deshalb festgenommen worden. Touristen hatten ihn fotografiert und die Bilder den Behörden weitergegeben. Die Strafe: Der 24-jährige muss die verschandelte Landschaft, die zum Unesco-Weltnaturerbe gehört, säubern. Damit entkam er einer Anklage, berichtete die Zeitung „The Press“ am Mittwoch. Der Sprayer habe zweieinhalb Tage gebraucht, um die Graffiti am Franz-Josef-Gletscher zu entfernen.

### Ausreißerin (15) stiehlt Whiskey-Cola-Dosen

Zwei Jugendliche sind bei einem Ladendiebstahl erwischt worden. Eine 15-jährige und ein gleichaltriger Begleiter wollten sich am Mittwoch in einem Supermarkt mit Whiskey-Cola-Dosen und Zigaretten eindecken. Die Ware versteckten sie in ihren Jackentaschen, wurden jedoch erwischt. Als die Polizei die Anzeigen aufnahm, kam heraus, dass nach dem Mädchen bereits gefahndet wurde. Sie war am Vorabend von zu Hause ausgerissen. Die Beamten übergaben das Mädchen ihrer Mutter. Der Junge wurde von der Polizei erst einmal zur Schule gebracht.



Welche Folgen hat das Handeln der betroffenen Personen? Sprecht darüber in der Klasse.



## Die Zehn Gebote als Grundlage unseres Zusammenlebens

1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen des Herrn nicht missbrauchen.
3. Du sollst den Feiertag heiligen.
4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht falsch Zeugnis geben wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren deines nächsten Haus.
10. Du sollst nicht begehren deines nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, noch alles, was dein Nächster hat.

Die Zehn Gebote sind die wichtigste Zusammenfassung von Jahwehs (Gott Israels) Willen in der hebräischen Bibel. Mit ihnen beginnt Gottes Offenbarung am Berg Sinai. Daher gelten sie im Judentum und im Christentum als Zentrum und Inbegriff der Weisung für das Verhalten der Menschen gegenüber Gott und den Mitmenschen. Die Zehn Gebote prägen die europäischen Staaten in ihrer Gesetzgebung grundlegend. So leben auch wir nach den Verhaltensregeln der Zehn Gebote – auch wenn uns das gar nicht wirklich bewusst ist.

Private Normen	Öffentliches Recht
1. Gebot: Ob ich an Jesus Christus als Sohn glaube oder an einen anderen Gott oder ob ich nicht gläubig bin, ist meine Privatsache.	2. Gebot: Wer in öffentlicher Form den Namen Gottes missbraucht, begeht eine Straftat.



Welche der Zehn Gebote befolgen wir oder auch nicht, ohne dass mit einer Strafe gedroht wird? Welche der Zehn Gebote sind Teil unserer Gesetze? Ordne richtig zu.



## 5. Verantwortung für Kinder in schwierigen Situationen

### Lernziele:

- Unterschiedliche Lebenssituationen benachteiligter Kinder kennenlernen
- Nöte dieser Kinder begreifen und Mitgefühl entwickeln
- Bereitschaft wecken, sich bewusst anderen Kindern zu öffnen
- Bereitschaft wecken, soziale Verantwortung zu übernehmen

### Medien:

Folie (Kinderarmut), Informationsblätter, Arbeitsblatt

### Folienvorlage:

